

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Vor einigen Tagen ist die Einladung zur Betheiligung bei dem Actienunternehmen zu der „Dresdner Papierfabrik“ ausgegeben worden. Das Anlagecapital ist auf 325,000 Thlr. veranschlagt. — Auch die Gründer einer Actiengesellschaft zur Erweiterung des Stahlbades zu Schandau laden zur Actienzeichnung ein.

— Der jetzt in Dresden weilende Luftschiffer Berg wird am nächsten Sonntag vom Garten des Schießhauses aus eine Lustreise mit zwei Personen unternehmen.

Von der Freiburger Mulde, 13. Juni. Bekanntlich liegt eine Stunde von Freiberg in nördlicher Richtung im Flußgebiet der Mulde ein uralter höchst silberreicher Bergbau, der mehr als einmal wieder in Angriff genommen, aber doch immer wieder liegen gelassen worden ist. Und dennoch liegt die künftige Glanzperiode des Freiburger Bergbaues in den Tiefen jenes langgestreckten Bergbaugesbiets. Allein jetzt erst, nachdem die Aussicht auf eine Eisenbahn und die Vollendung des Rothschönberger Stollens in die Nähe von circa fünf bis sechs Jahren gerückt sind, kann an eine abermalige Aufnahme jenes alten Silberbergbaues mit Ernst und mit unfehlbarem Erfolge gedacht werden. Bereits sind Hände und Köpfe thätig, um die nöthigen Vorarbeiten in Angriff zu nehmen. Sehr richtig aber hat man erkannt, wie auch der Oberberghauptmann v. Beust dies längst nachgewiesen hat, daß mit großen Geldkräften die Sache angegriffen werden müsse, wenn der ganze Reichtum zu Tage gefördert werden solle, der in dem genannten Mineralgebiet thatsächlich vorhanden ist. Man beabsichtigt zu diesem Zweck ein Actiencapital von 3½ Mill. Thln. durch eine Gesellschaft aufzubringen. Bei „Himmelsfürst“ hat man vor nicht langer Zeit abermals reiche Silberanbrüche gemacht, und im Weißeritzthal nimmt der Silberbergbau insbesondere durch „die edle Krone“ einen immer größern Aufschwung.

— Der Turnverein zu Freiberg hielt am 13. Juni ein Schauturnen ab, zu welcher Festlichkeit die Turnvereine aus Döbeln, Rössen und Chemnitz erschienen. Die Schaulust hatte Tausende von Zuschauern herbeigelockt, und in der That leisteten insbesondere einzelne Turner sehr Sehenswerthes an Kraft und Gewandtheit. Ein Ball beschloß das Fest.

Bad Elster, 12. Juni. War man hier nach den bereits im April und Anfang Mai eingegangenen zahlreichen Anmeldungen nicht ohne frohe Hoffnung

für die Saison geblieben, so werden doch schon jetzt alle jene Erwartungen übertroffen. Obwohl sich der Mai diesmal auch mehr kühl hielt, waren doch bis mit Ende desselben mehr als 100 Gäste anwesend; mit heute aber hat sich die Zahl bis zu mehr als 300 vermehrt, und erfolgten vorgestern mehr als 25 Meldungen an einem Tage Neuangekommener. Unter den Gästen ist eine nicht geringe Zahl Nichtsachsen, namentlich Preußen, und es fehlt auch schon jetzt nicht an russischen und englischen Familien; der englische Gesandte wird heute aus Dresden zur Cur eintreffen.

Worms, 10. Juni. Vergangene Woche war Professor Rietschel aus Dresden, dem die Ausführung des Luther-Denkmal's übertragen ist, hier, um dem Comité mittels einiger Skizzen, welche er mitgebracht hatte, die Idee mündlich zu entwickeln, nach welcher er das Modell zum Denkmal zu fertigen gedenkt. Das Comité beauftragte den Künstler, beide Projecte — das größere und das kleinere — zu modelliren, und behielt sich vor, demnächst, wenn die Modelle hier eintreffen, nach Maßgabe der bis dahin vorhandenen oder noch zu erwartenden Mittel, für die Ausführung des einen oder des andern Project's sich zu entscheiden.

— Aus Bingen vom 8. Juni schreibt man: „Die Anstände, durch welche der Bau unserer protestantischen Kirche bisher verzögert worden war, sind nunmehr gehoben; der Gustav-Adolf-Verein steuert 42,500 Fl. zu dem Baue bei. Die Grundsteinlegung findet am 1. Juli d. J. statt.“

Neapel, 7. Juni. Noch immer bildet der Vesuv den Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Vier Feuerströme leuchten zur Nachtzeit noch immer weit über Stadt und Land und Meer hin. Sie entspringen nicht weniger als sieben größern Seitenöffnungen. Die fünf nördlichen vereinigen ihre rothglühenden Ausflüsse in zwei Ströme, die nur langsam vorwärts schreiten, wogegen die beiden südlichen zwei gewaltigen Strömungen Nahrung geben, die bereits mehre Weinberge überschwemmt haben, um solche für die Ewigkeit nicht wieder herauszugeben. Wenn die Lava nämlich erkaltet ist, bildet sie eine Felschicht, die den Boden oft 12 — 15 Fuß hoch bedeckt. Die Breite des südlichen Hauptstroms soll 460 Fuß ausmachen. Sein Vorwärtsschreiten aber hängt natürlich von der Senkung des Terrains ab. Zuweilen beträgt es einen Fuß für jede Minute. Uebrigens hat die Eruption schon nachgelassen. Bald dürfte daher auch die glühende Lava ihr weiteres Fortschreiten einstellen.